DIVERSITEC
leading innovation

Nachbericht

1. Diversitec-Netzwerktreffen am 10. September 2025

Vielfalt als Innovationsmotor: Offene Unternehmenskulturen für wettbewerbsfähigere Unternehmen, innovativere Technologien und einen stärkeren Innovationsstandort.

In der Libelle im Wiener MuseumsQuartier versammelten sich am 10. September 120 Führungspersönlichkeiten und Gestalter:innen aus dem FTI-Sektor zum Diversitec-Netzwerktreffen im Rahmen des FFG-Forums. Einen Nachmittag lang stand der offene, konstruktive Austausch zu Innovation und DEI im Mittelpunkt – mit klarer Botschaft: Vielfalt ist kein Nebenschauplatz, sondern ein zentraler Faktor für zukunftsfähige Innovation.

Gemeinsame Agenda für eine vielfältige Innovationskultur

Beate El-Chichakli, Abteilungsleiterin in der Sektion Innovation & Technologie des BMIMI (Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur), eröffnete das Event mit einer klaren Einordnung: „Die geopolitischen und gesellschaftlichen Umbrüche der letzten Jahre zeigen, wie wichtig Diversität als Gelingensbedingung für Innovation geworden ist." Sie blickte zurück auf das erste Jahr der Initiative, das geprägt war von Austausch, Aufbauarbeit und einer klaren Vision: eine inklusive Innovationskultur als Standortvorteil für Österreich.

Rückblick & Agenda-Building: Ein Jahr Diversitec

Im Anschluss gaben Anita Bohmann (sheconomy) und Manuel Sax (BMIMI)l einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten des ersten Jahres. Das zentrale Ziel: Diversitec als „Netzwerk der Netzwerke" etablieren – bottom-up, gemeinsam mit den über 60 involvierten Stakeholdern. Drei Workshops, intensiver Austausch mit Entscheidungsträger:innen und der Aufbau eines Ambassador:innennetzwerks bildeten das Fundament.

Die zentralen Learnings:
- Diversität gehört strategisch verankert, nicht als Add-on behandelt.
- Awareness für bestehende Initiativen reicht noch nicht aus – genauso wie Sichtbarkeit und Ressourcen.
- Diversität ist ein wirtschaftlicher Imperativ – und kein „Soft Topic".

Konkrete Maßnahmen und Ausblick auf 2026

Mit Blick auf das kommende Jahr wurden im Rahmen des Netzwerktreffens zentrale strategische Maßnahmen vorgestellt. Im Zentrum steht der weitere Ausbau der Plattform

Diversitec.at als Hub für Best Practices, interessante Studien, Tools und Veranstaltungen. Die Ergänzung um einen Eventkalender, der Aktivitäten von Netzwerken und Initiativen bündelt, ist eine Option, die im Nachgang noch in der Diversitec-Community auf Resonanz geprüft wird.

Zudem wurden die vielfältigen **Fördermöglichkeiten des Bundes** für Projekte im Bereich Qualifizierung, Nachwuchsförderung, Female Entrepreneurship sowie innovationsbezogene Auszeichnungen vorgestellt.

Der Ausblick ist klar: Diversitec wird daran arbeiten, die FTI-Landschaft durch Wissenstransfer, Service und Communityaufbau zu unterstützen – mit dem Ziel, Innovationspotenziale besser zu nutzen und Österreich als Wirtschaftsstandort zu stärken.

Stimmen aus der Community: Das Netzwerk-Panel

Ein engagiertes Panelgespräch mit vier exemplarischen Diversitätsnetzwerken zeigte, wie ehrenamtliche Netzwerkarbeit Veränderung bewirken kann – von Mentoring und Role-Model-Events über Studien und Bildungsarbeit bis hin zu Best-Practice-Plattformen.

Ihre gemeinsame Botschaft: „Es braucht Raum, Ressourcen und vor allem echte Zusammenarbeit – über Organisationen, Branchen und Perspektiven hinweg."

Fishbowl-Diskussion: „Innovation made in Austria"

Im zweiten Teil des Nachmittags rückte das Thema Innovationskraft und Standortentwicklung in den Fokus. In einer offenen Fishbowl-Diskussion diskutierten Gerlinde Macho (MP2 IT-Solutions), Hannah Wundsam (Austrian Startups) und Alexander Hochmeier (FACC), wie Innovation in Österreich entstehen kann – und was es dafür braucht. Michaela Ernst, Co-Founderin von sheconomy, führte als Moderatorin pointiert und mit viel Branchen-Expertise durch den Abend.

Thematisiert wurden unter anderem psychologische Sicherheit, Kapitalzugang, Gender Bias im Investmentbereich, Fehlerkultur und Chancen durch Künstliche Intelligenz. Besonders eindrücklich: die persönliche Wortmeldung einer Gründerin mit Migrationsgeschichte, die die Herausforderungen von Sichtbarkeit und Zugang greifbar machte.

KI & Zukunftsstrategien: Chancen erkennen, realistisch handeln

Künstliche Intelligenz wurde als Schlüsseltechnologie identifiziert – aber auch kritisch diskutiert. Während Hochmeier vor dem übertriebenen Hype warnte, betonten andere die Chancen, Nischen zu besetzen und digitale Souveränität zu stärken.

Fazit & Ausblick: Gemeinsam Innovation gestalten

In der Abschlussrunde wurde deutlich: Österreich hat das Potenzial – es muss nur besser genutzt werden. Die Impulse reichten von mehr Bildungsarbeit über stärkere Förderung von Female Entrepreneurship bis hin zu interdisziplinären Innovationsräumen.

Oder wie es Alexander Hochmeier formulierte: „Diversität ist kein Wohlfühlthema – sie ist ein strategischer Hebel für Zukunftsfähigkeit. Und wir brauchen sie – jetzt mehr denn je."

Networking & Ausklang

Beim anschließenden Networking konnten die Teilnehmer:innen das Gehörte vertiefen, neue Kontakte knüpfen und gemeinsame Ideen weiterdenken. Die Atmosphäre war geprägt von Offenheit, gegenseitigem Respekt und echter Gestaltungsfreude.

Das Diversitec-Netzwerktreffen 2025 hat gezeigt: Wenn Vielfalt aktiv gelebt wird, entsteht Innovation, die wirkt – wirtschaftlich, gesellschaftlich und menschlich.